

**GRUPPE IM RAT DER STADT LAATZEN**  
**SPD-GRÜNE-LINKE-FAULL-SCHEIBE**

**Antrag**  
**- öffentlich -**

**Beratungsfolge:**

**Drucksachen-Nr.: 2018/321**

Ausschuss für Kinder- und Jugendhilfeangelegenheiten	am 27.11.2018	TOP:
Verwaltungsausschuss	am 29.11.2018	TOP:
Rat der Stadt Laatzen	am 13.12.2018	TOP:

**Runder Tisch - Kinderarmut in Laatzen**  
**- Antrag der Gruppe SPD-Grüne-Linke-Faull-Scheibe im Rat**

08.11.2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten Sie, unseren Antrag in den zuständigen Gremien beraten zu lassen:

**Antrag:**

1. Im Rahmen der laufenden konzeptionellen Überlegungen zur Jugendhilfeplanung wird ein „Runder Tisch – Kinderarmut in Laatzen“ gebildet.
2. Alle Einrichtungen, Institutionen, Vereine und Verbände, die mit Fragen der Kinderarmut beschäftigt sind, werden zur Mitarbeit eingeladen.
3. Ziel der Zusammenarbeit ist die nachhaltige Verringerung der Kinderarmut in Laatzen.
4. Als Maßnahmen des „Runden Tisches Kinderarmut“ werden vorgeschlagen:
  - a) Zusammenstellung aller Maßnahmen und Programme, die zur Bekämpfung der Kinderarmut bereits bestehen
  - b) Gegenseitige Verstärkung der Maßnahmen und Programme durch eine kontinuierliche Kooperation der Aktiven
  - c) Überprüfung, ob weitere Maßnahmen und Programme notwendig sind, und ggf. Vorschläge dazu an Politik und Verwaltung, insbesondere mit Blick auf einen Kommunalen Bildungsfonds
  - d) Überprüfung, ob alle Maßnahmen und Programme bei den Betroffenen, insbesondere bei den Eltern, ausreichend bekannt sind, und Entwicklung von Ideen und Initiativen, wie diese noch besser bekannt gemacht werden können

- e) Überlegungen, ob und wie die Berechtigten noch besser bei der Inanspruchnahme zu unterstützen, insbesondere mit Blick auf das Bildungs- und Teilhabepaket
- f) Entwicklung von Angeboten der Elternbildung
- g) Vorlage eines jährlichen Berichts über die Entwicklung der Kinderarmut in Laatzen und die Wirksamkeit von Maßnahmen und Programmen

Begründung:

1. Jedes fünfte Kind ist in Deutschland von Armut betroffen. In Laatzen dürfte die Zahl sogar noch höher sein. Armut wirkt sich für Kinder in vielen ihrer zentralen Lebensbereiche negativ aus. Aus einer Kindheit in Armut wird oftmals eine lebenslange Benachteiligung. Arme Kinder haben neben geringen materiellen Ressourcen, schlechtere Zukunfts- und Bildungsperspektiven und sind häufiger von Ausgrenzung betroffen.
2. Die vielschichtigen Ursachen und Probleme von Kinderarmut können mit einer passenden Plattform wie einem Runden Tisch angegangen werden. Um Maßnahmen und Projekte, welche eine gesellschaftliche Teilhabe für alle Kinder der Stadt Laatzen effektiv zu gestalten, muss das Ausmaß und die Verteilung von Kinderarmut festgestellt werden.
3. Wir brauchen eine kontinuierliche Überprüfung, ob die bereits vorhandenen Maßnahmen und Programme tatsächlich bei den Kindern ankommen und von allen Berechtigten auch in Anspruch genommen werden. Wenn dies nicht der Fall ist, müssen Wege gefunden werden, wie die Bekanntheit der Maßnahmen und Programme verbessert wird und wie Berechtigte bei den zum Teil komplizierten Verfahren zur Inanspruchnahme besser unterstützt werden können. Dies gilt insbesondere für die Ansprüche aus dem Bildungs- und Teilhabepaket.
4. Eltern nehmen eine Schlüsselposition zur Vermittlung von Bildung an ihre Kinder ein. Angebote der Elternbildung stärken Eltern und können die erzieherische Entwicklung von Kindern positiv zu beeinflussen.
5. Dort, wo die finanzielle Unterstützung der von Armut betroffenen Kinder noch nicht ausreicht, müssen weitere Instrumente entwickelt werden, zum Beispiel durch den Ausbau der Bildungsstiftung Laatzen zu einem kommunalen Bildungsfonds und durch verbesserte Notfallhilfe.
6. Die Stadt Laatzen sollte sich für eine Bekämpfung der Kinderarmut stark machen und ein politisches Signal in verschiedene politische Ebenen senden.

Regina Asendorf